

Predigt für das Ende des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)

Kanzelgruß:	Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der war und der da kommt.
Gemeinde	Amen.

Das Wort Gottes für diese Predigt steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus im 25. Kapitel:

- 1 Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.
- 2 Aber fünf von ihnen waren töricht, und fünf waren klug.
- 3 Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit.
- 4 Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen.
- 5 Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.
- 6 Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!
- 7 Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig.
- 8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen.
- 9 Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zum Kaufmann und kauft für euch selbst.
- 10 Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.
- 11 Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf!
- 12 Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.
- 13 Darum wachtet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde, in der der Menschensohn kommen wird.

Lasst uns beten: Ewiger Vater, wir danken dir für dein Wort. Öffne unsere Ohren und Herzen, damit wir es recht verstehen und danach leben. Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn

Gemeinde: Amen.

Liebe Gemeinde!

1. Jesus kommt wieder, ein kleines Licht kann uns daran erinnern!

In römisch - katholischen Kirchen brennt immer eine kleine Öllampe - „ewiges Licht“ genannt. Es zeigt nach katholischem Verständnis an, dass Jesus im gesegneten und aufbewahrten Abendmahlsbrot anwesend ist. Jesus Christus ist gegenwärtig in Brot und Wein. An dieser Stelle sind sich evangelisch - lutherische und römisch - katholische Christen nahe. Gemeinsam halten wir fest, dass Jesus Christus mit seinem Leib und Blut in, mit und unter Brot und Wein gegenwärtig ist. So gibt er sich uns zur Speise und schenkt uns Vergebung der Sünden. Wir werden auch miteinander verbunden. Wir werden gestärkt und ermutigt, auf das Wiederkommen Jesu und die sichtbare Aufrichtung seiner Herrschaft zu warten.

Trotz aller Unterschiede können wir uns über das Ewige Licht in römisch-katholischen Kirchen freuen. Dieses Licht erinnert eben auch an die Lampen jener fünf Brautjungfern aus dem Evangelium, die genügend Öl bei sich trugen. Sie trugen so reichlich Öl bei sich, dass sie sich auf das spätere Kommen des Bräutigams einstellen konnten. Wenn wir solch ein Ewiges Licht sehen, sollten wir an das Gleichnis von den 10 Jungfrauen denken: „Seid wachsam, wartet mit Geduld und Ausdauer, denn unser Herr kommt wirklich wieder!“

2. Jesus kommt wieder, um mit uns ein Fest der Freude zu feiern!

Ja, unser Herr kommt. Er kommt, um mit uns ein Fest der Freude zu feiern. Jesus spricht von einer Hochzeit. Wenn Jesus wiederkommt, wird eine wunderbare Zeit anfangen. Ein Fest, wo es keine Tränen, keinen Schmerz und auch keine Krankheit mehr geben wird. Selbst der Tod wird weichen müssen. Nichts Böses wird es dann mehr geben. Wir werden so die ewige Hochzeit zwischen Gott und den Menschen feiern. Darauf dürfen wir uns freuen. Darum sind heute am Ewigkeitssonntag Altar und Kanzel in vielen Kirchen mit der Farbe Weiß geschmückt. Weiß ist die Farbe der

Freude, des Lichts und der Hochzeit. Es ist auch die Farbe des Auferstandenen. Freuen wir uns auf diesen Tag und warten voller Spannung darauf.

3. Jesus kommt wieder, aber es fällt schwer, darauf mit Spannung zu warten!

Voller Spannung warten? Geht das eigentlich? Ja, wenn ich genau weiß, wann etwas geschieht? So warten viele Kinder schon jetzt voller Spannung auf den Heiligen Abend. Vielleicht erlebt Ihr mit Euren Kindern und Enkeln Ähnliches? Wenn so ein schöner Tag nahe bevorsteht, können Kinder kaum noch schlafen. So aufgeregt sind sie. Was passiert aber, wenn wir ankündigen: „Du in 10 Jahren feiern wir einmal Weihnachten!“ Oder noch schlimmer: „Weißt Du, irgendwann einmal feiern wir den Heiligen Abend; vielleicht in 2 Jahren, vielleicht in 10 Jahren. Welches Kind würde bei einer solchen Ankündigung noch voller Spannung warten? Ich vermute keines. Vielleicht würden einige Ausdauernde zwei oder drei Monate warten. Dann aber würde sie der Alltag wieder gefangen nehmen und das schöne Fest wäre vergessen. So ähnlich geht es wohl vielen Christen auch mit dem Wiederkommen Jesu. Seit 2000 Jahren ist dies immer wieder angekündigt worden. Aber nichts ist geschehen. Gottes großes Hochzeitsfest hat noch nicht begonnen. Ist es da nicht verständlich, dass mancher das Warten vergisst und sich der Alltagswirklichkeit zuwendet? Ja, das ist verständlich. Davon weiß selbst unser Gleichnis zu berichten. **Alle** Brautjungfern schlafen ein, weil der Bräutigam lange ausblieb. Das bedeutet, dass diese Not alle Christen betrifft. Keiner von uns kann später einmal vor Gott behaupten: „Ich bin wach geblieben.“ Ja, wir alle lassen uns von diesem gefährlichen Schlaf überwinden. Wir alle nehmen den Alltag viel ernster als das, was uns Gottes Wort über die Ewigkeit sagt. Vielleicht ist dies auch die Not und Anfechtung in unseren Gemeinden. So mussten wir auch in den letzten Jahren erleben, dass einige „Brautjungfern“ abgesprungen sind. Menschen, die in unseren Gemeinden getauft und konfirmiert wurden, sind oft nicht in eine andere christliche Kirche gewechselt, sondern haben sich vorerst ganz vom Christsein verabschiedet. Sie wollen den Weg zur Hochzeit gar nicht mehr mitgehen.

4. Jesus kommt wieder, darum sollten unsere Glaubenslichter nicht verlöschen!

Würden wir aus der Gewissheit leben, dass wirklich eine neue und bessere Welt kommt; eine Welt, in der Tod und Leid aufhören, dann wären wir gelassener. Eine größere Ruhe und doch auch Wachsamkeit würde von uns ausgehen. Es gibt

solche Christen. Etlichen fällt dies aber sehr schwer. Die Sorgen des Lebens und der Alltag nehmen uns viel zu sehr gefangen. Das darf auch sein. Jesus kennt uns und unsere Schwächen genau. Aber eines darf nicht passieren: Unsere ewigen Lichter dürfen nicht verlöschen. Ich meine jetzt nicht das Ewige Licht in einer Kirche. Es wäre gewiss ein schönes Zeichen, wenn diese Lichter ununterbrochen bis zum Kommen unseres Herrn brennen könnten. Ich meine aber andere Lichter. Ich meine die Mittel und Hilfen, die unseren Glauben und unser Vertrauen auf Jesus Christus am Leben halten. Kein Mensch kann auf Dauer Christ sein, wenn er Gottes Wort, das Gebet, das Abendmahl, die Mission und die Gemeinschaft in einer Gemeinde missachtet. Auf diesem Gebiet gibt es leider kein Teilen oder Abgeben. Jeder muss seinen Glauben selber festhalten, bewahren und bewähren. Diese Notwendigkeit meint Jesus, wenn er schildert, dass die 5 klugen Jungfrauen nichts von ihrem Öl abgeben können. Ja, ein Glaube kann einen anderen in dieser Hinsicht nicht ergänzen oder ersetzen. Im Bilde gesprochen: zum Kaufmann muss schon jeder selbst. Man kann einander nur den Weg weisen! Jeder muss diese „Waren“ und Mittel Gottes selbst nutzen.

5. Jesus kommt wieder, Gottes Wort hilft uns beim Warten!

Diese Mittel sind abgebildet in dem Öl, das die Lichter unseres Glaubens brennen lässt. Wir wollen uns heute besonders zum Studium, zum intensiven Lesen der Bibel ermutigen. An ihr haben wir auszurichten, was wir denken, meinen und tun.

Leider wird sie heute viel zu wenig gelesen. Dabei gibt es heute so viele und gute Hilfen, den Umgang mit Gottes Wort zu üben. In fast jeder modernen Bibel gibt es auf den ersten Seiten Hilfen zum Bibellesen. Ich muss als Christ zunächst gar nicht die ganze Bibel durchlesen. Wichtig ist es, dass ich zentrale Geschichten und Worte verinnerliche: Gottes Treue zu Israel, die sich an Menschen wie Abraham, Mose und David zeigt. Die Menschwerdung Gottes in seinem Sohn Jesus Christus zu Weihnachten. Die Erlösungstat unseres Herrn am Kreuz und seine Auferstehung, seine Worte und Taten.

Allen Menschen gilt nun die Einladung zu Gottes Hochzeit. Nehmen wir sie an, indem wir aus seinem Wort leben.

Wie gut ist es, dass die ältere Generation oft noch den 23. Psalm auswendig lernte. An so manchen Kranken- oder Sterbebett ist dies der einzige Trost. Mancher Sterbende hat durch dieses Wort die Gewissheit erfahren: „Ich begegne dem

wahren Bräutigam und werde bei der Hochzeit dabei sein“! Ja, Gottes Wort ist ein gutes Öl, um unsere Glaubenslampe leuchten zu lassen. Darum lies es, lerne sogar bestimmte Worte auswendig. Eigne es dir ganz persönlich an. Kein Anderer kann dir dies abnehmen. Denke daran, dass die 5 klugen Jungfrauen nichts mehr von ihren Vorräten abgeben konnten. Ein Mensch, der aus Gottes Wort lebt, wird warten lernen. Gewiss, auch er wird immer wieder einschlafen. Aber das Wort wird mich in dieser Zeit tragen und bewahren. Heißt es doch im Psalm 119,105: *„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“* Amen

Lasst uns beten: Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass du in Herrlichkeit wiederkommen wirst, um mit uns ein ewiges Fest der Freude zu feiern.

Lass dein Wort unser Licht und unsere Leuchte sein, damit wir mit Geduld und Spannung darauf warten. Stärke uns durch den Heiligen Geist, damit die Treue und Liebe zu dir wachsen kann. Wir preisen dich, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

Kanzelsegen:	Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unserer Herzen und Christus Jesus, unserm Herrn.
--------------	--

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

Liedvorschläge:

vor der Predigt: Ermuntert euch, ihr Frommen

ELKG 122,1-5

nach der Predigt: Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne

CoSi II, 283

Verfasser: Pfr. Andreas Volkmar

Schatenstraße 19

33604 Bielefeld

Tel: 05 21 / 29 68 26

e-mail: Bielefeld@selk.de